

TATORT KURDISTAN

<http://tatortkurdistan.blogspot.de>

TATORT KURDISTAN AUF EINEN BLICK

Geschichte:

2009 fand in Amed (Diyarbakir) das erste Mesopotamische Sozialforum statt. Ein in diesem Rahmen stattfindendes Jugendcamp mit einigen Hundert TeilnehmerInnen aus Europa führte zu einem regen Austausch zwischen den europäischen und kurdischen TeilnehmerInnen, vor allem über das von Abdullah Öcalan entwickelte Konzept des demokratischen Konföderalismus. Durch diesen Austausch konnten viele Vorurteile abgebaut werden, die bei Teilen vor allem der deutschen Linken bestanden. Anfang 2010 wurde dann bei einem Nachbereitungstreffen des Camps die Kampagne Tatort Kurdistan initiiert.

Ziele:

Tatort Kurdistan hat sich zum Ziel gesetzt, die Verstrickung und Unterstützung der offiziellen deutschen Politik an dem Krieg und der Unterdrückung in Kurdistan durch den türkischen Staat aufzudecken und dagegen zu intervenieren. Positiv informiert und wirbt Tatort Kurdistan für das Modell des Demokratischen Konföderalismus als basisdemokratisches, ökologisches und geschlechterbefreites Gesellschaftskonzept, wie es aktuell in Rojava umgesetzt wird. Tatort Kurdistan sieht sich nicht als „Hilfsorganisation“ für Kurdistan, sondern betreibt eine enge Kooperation und intensive Diskussion mit den kurdischen Organisationen und Strukturen sowohl in Deutschland als auch in der Türkei/Kurdistan. Zudem streben wir eine enge Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Organisationen an, die auch zu den unten genannten Schwerpunktthemen arbeiten.

SCHWERPUNKTE

Die Schwerpunkte haben in den letzten fünf Jahren abhängig von der politischen Entwicklung in ihrer Bedeutung für die Kampagne immer variiert. Daher erhebt die folgende Listung keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Flexibilität, sich abhängig von der politischen Lage auch auf neue Betätigungsfelder zu begeben, sehen wir als eine Stärke von Tatort Kurdistan.



Rüstungsexporte, NATO-Zusammenarbeit, Kriegsverbrechen

Vor allem in den 1990er Jahren war die BRD der Hauptlieferant von Kriegswaffen an die Türkei. Aber auch in jüngerer Zeit gibt es eine intensive Zusammenarbeit im Rahmen der NATO. So unterstützte die deutsche Bundeswehr die aggressive Kriegspolitik der Türkei in Syrien durch die Stationierung von Patriot-Raketen.



Infrastrukturprojekte

Seit der Übernahme der Regierungsmacht 2002 betreibt die neoliberale AKP-Regierung eine aggressive Infrastrukturpolitik, die vor allem in Kurdistan auf die Interessen der lokalen Bevölkerung keine Rücksicht nimmt. Am deutlichsten wird das an Staudammprojekten, von denen der Ilisu-Staudamm bei der historischen Stadt Hasankeyf wohl das bekannteste ist.



Repression

1993 wurde in Deutschland das sogenannte PKK-Verbot erlassen. Seitdem findet eine kontinuierliche Kriminalisierung von kurdischen Exilaktivitäten in Deutschland statt. Am gravierendsten ist seit 2011 die Verfolgung von KurdInnen in Deutschland als Mitglieder einer ausländischen terroristischen Vereinigung nach § 129. In Deutschland werden fortlaufend kurdische PolitikerInnen inhaftiert und zu Haftstrafen verurteilt.



Kampagne Demokratie hinter Gittern

Ab 2009 erfolgte im Rahmen der sogenannten KCK-Operationen die Verhaftung von Tausenden kurdischen und linken türkischen Oppositionellen. Unter dem Namen „Demokratie hinter Gittern“ startete Tatort Kurdistan eine Kampagne, um dafür in Deutschland Öffentlichkeit zu schaffen und z.B. auch Gruppen- und berufsspezifische Solidarität zu organisieren (z.B. für verfolgte JournalistInnen, GewerkschafterInnen, RechtsanwältInnen).



Rojava

Tatort Kurdistan sieht in dem Konzept des demokratischen Konföderalismus, wie er in Rojava versucht wird umzusetzen, eine friedliche Zukunftsalternative für den Mittleren Osten, der z. Zt. von außen angeheizt in pseudoreligiös und -ethnisch aufgeladenen Kriegs- und Gräueltaten implodiert. Über den Mittleren Osten hinaus sehen wir den demokratischen Konföderalismus als Teil einer weltweiten antikapitalistischen Alternative zum herrschenden Kapitalismus und Imperialismus.



MACHEN SIE URLAUB IN DER TÜRKEI

... während der Staat nebenan foltert, zerstört und massakriert.

180 TAGE LANG
IN ÜBER 17 ORTEN
56 AUSGANGSSPERREN
1.299.061 BETROFFENE
200.000 VERTRIEBENE

ÜBER 250
ERMORDETE
ZIVILISTEN
IN KURDISTAN

mit Update January 2016

DIE TÜRKEI UNTERSTÜTZT DEN ISLAMISCHEN STAAT UND PISIERT MORDET IM EIGENEN LAND. SIE LÄSST IHN BEWAHREN UND BEKÄMPFT STATT PISSEN DIE KURDEN. VER IS WIR? IM OSTEN GEZIELT OBERN DIE KURDISCHE BEVÖLKERUNG EINGESETZT.

NEBEN HUNDERTEN ZIVILISTEN SIND UNZÄHLE JOURNALIST*INNEN INHAFTIERT. GANZE STÄDTE, KULTURSTÄTTEN UND DENKMÄLER SIND ZERSTÖRT, WÄLDER VERBRANNT.

UNTERSTÜTZEN SIE DIESE VERNICHTUNG NICHT. SETZEN SIE EIN ZEICHEN UND
BOYCOTTIEREN SIE DIE TÜRKEI ALS URLAUBSLAND!

#boycottturkey

thisisnotsyria.wordpress.com

Weitere Informationen auch unter: ibk.org und civika-azad.org V.L.d.P. KCK (European Kurdish Democratic Society Congress)

FAMILIENPATENSCHAFTEN FÜR DIE WÜRDE DER MENSCHEN IN KURDISTAN

WEITERE INFOS AUF DER RÜCKSEITE

Arbeitsweise

Tatort Kurdistan arbeitet als bundesweite Kampagne, d.h. es gibt keine weiteren Unterstrukturen oder formale Einschränkungen. Es sind alle und jede/r eingeladen mitzuarbeiten, sei es als Privatperson oder Organisations-/Gruppenzusammenhang. Aktuell aktiv eingebunden sind etwa deutsche Solistrukturen (z.B. ISKU und Azadi e.V.), kurdische Strukturen (YXK, NAV-DEM, CIVAKA AZAD), aber auch verschiedene Ortsgruppen und Einzelpersonen. Die mit Tatort Kurdistan verbundenen Organisationen und Gruppen können ihre Aktivitäten frei planen und sie unter dem Label Tatort Kurdistan durchführen, wenn sie es thematisch und den Umständen entsprechend für sinnvoll halten. Die Organisaionen/Gruppen arbeiten bei Tatort Kurdistan mit und gehen nicht darin auf. Das war bislang immer gängige Praxis. Etwa dreimal im Jahr finden bundesweite Treffen von Tatort Kurdistan statt, um gemeinsam Schwerpunktthemen, Kampagnen und Aktivitäten festzulegen.

Allgemeine Aktivitäten (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

- ⇒ Bereitstellung von Mobilisierungs- und Infomaterial für die Schwerpunktthemen und Aktivitäten
- ⇒ Organisation von Delegationsreisen nach Nordkurdistan und Rojava
- ⇒ Durchführung von eigenen Informationsveranstaltungen
- ⇒ Vermittlung von ReferentInnen zu den Schwerpunktthemen bei Anfragen von außen
- ⇒ Veröffentlichung von Publikationen und Büchern
- ⇒ Organisation von Tagungen und Kongressen zu den Schwerpunktthemen
- ⇒ Organisation von lokalen und bundesweiten Demonstrationen
- ⇒ Mediale Intervention in Form von Pressemitteilungen, Pressekonferenzen und journalistischen Beiträgen



Finanzielle Beiträge für unsere Arbeit bitte an:
Informationsstelle Kurdistan
Postbank • IBAN: DE42370100500003968506
BIC: PBNKDEFF • Stichwort: Tatort Kurdistan

